



Rechenschaftsbericht
zum
Jahresabschluss
der
Gemeinde Barleben
für das Haushaltsjahr
2010

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung	207
2. Inhalt	207
3. Verfahren	207
4. Elemente des Rechnungswesens	208
5. Vermögensrechnung (Bilanz)	208
5.1 Aufteilung der Aktiva:	209
5.2 Aufteilung der Passiva:	210
5.3 Ausgewählte Bilanzkennzahlen.....	210
6. Ergebnisrechnung	212
6.1 Erträge	213
6.2 Entwicklung der Erträge	213
6.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben.....	213
6.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen.....	214
6.2.3. Sonstige Transfererträge	214
6.2.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	214
6.2.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	215
6.2.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	215
6.2.7 sonstige ordentliche Erträge	216
6.2.8 Finanzerträge	217
6.2.9 aktivierte Eigenleistungen.....	217
6.2.10 Bestandsveränderungen.....	217
6.2.11 Außerordentliche Erträge.....	217
6.3 Aufwendungen	218
6.4 Entwicklung der Aufwendungen	218
6.4.1 Personal und Versorgungsaufwendungen	218
6.4.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	219
6.4.3 Transferaufwendungen und Umlagen.....	220
6.4.4 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen.....	222
6.4.5 sonstige ordentliche Aufwendungen	221
6.4.6 Bilanzielle Abschreibungen.....	222

6.4.7 außerordentliche Aufwendungen	222
6.5 Interne Leistungsverrechnung	222
6.6 ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage	223
7. Finanzrechnung	225
7.1 laufende Verwaltungstätigkeit	226
7.2 Investitionstätigkeit	227
7.2.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	227
7.2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	228
7.3 Finanzierungstätigkeit	230
7.4 Finanzmittelbestand	230
7.5 Kennzahlen zur Finanzrechnung	231
8. Entwicklung der Haushaltswirtschaft	231
8.1 Steuereinnahmen	231
8.2 Umlagen und Personalausgaben	232
8.3 Steuerkraftzahlen	232
8.4 Hebesätze	232
8.5 Schuldenentwicklung	233
9. Beurteilung der Haushaltslage	233
10. Vorgänge von besonderer Bedeutung	234
11. Mögliche Risiken	234

1. Vorbemerkung

Mit dem Gesetz über ein neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen für die Kommunen im Land Sachsen-Anhalt vom 22. März 2006 (GVBL.LSA Nr. 10/2006, S.128) wird den Kommunen seit dem 01.01.2006 die Möglichkeit eröffnet, ihr Haushalts- und Rechnungswesen auf der Grundlage der doppelten Buchführung für Kommunen (Doppik) zu gestalten. In der Gemeinde Barleben wurde hiervon mit der erstmaligen Erstellung eines Haushaltsplanes nach doppischen Vorschriften und einer Eröffnungsbilanz ab dem 01.01.2008 Gebrauch gemacht.

Der vorliegende Jahresabschluss schließt nun das dritte doppische Haushaltjahr 2010 ab. Es ist somit eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse des Jahres 2010 mit dem Vorjahr möglich. Da sich bereits die Erstellung der ersten doppischen Jahresabschlüsse 2008 und 2009 verzögerten, konnte auch der Jahresabschluss 2010 nicht innerhalb von vier Monaten nach Ende des Haushaltsjahres (§ 108a Abs. 1 GO LSA) aufgestellt werden.

2. Inhalt

Dem Jahresabschluss ist gemäß § 108 Abs. 3 GO LSA i.V.m. § 48 GemHVO Doppik ein Rechenschaftsbericht als Anlage beizufügen. Im Rechenschaftsbericht sind demnach der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde darzustellen. Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern sowie eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Im Rechenschaftsbericht sollen weiterhin auch Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind und zu erwartende mögliche Risiken von besonderer Bedeutung dargestellt werden.

3. Verfahren

Die Haushaltssatzung für das Jahr 2010 mit dem Haushaltsplan wurde in der Sitzung vom 17.12.2009 durch den Gemeinderat der Gemeinde Barleben beschlossen. Es wurden Kredite zur Finanzierung des Eigenanteils der Maßnahmen nach dem Zukunftsinvestitionsgesetzes in Höhe von 56.000 Euro veranschlagt. Mit Schreiben der Kommunalaufsicht des Landkreises Börde vom 22.01.2010 erfolgte die Genehmigung der Kreditermächtigung und es wurden keine Bedenken gegen die Beschlussfassung erhoben. Durch die öffentliche Bekanntmachung und die Auslegung in der Zeit vom 17.02.2010 bis 25.02.2010 erlangte die Haushaltssatzung und damit auch der Haushaltsplan Rechtskraft. Die 1. Nachtragssatzung wurde durch den Gemeinderat in seiner Sitzung am 02.09.2010 beschlossen. Nach der Bekanntmachung und Auslegung vom 18.10.2010 bis 26.10.2010 trat diese in Kraft.

Der auf Grundlage der Eröffnungsbilanz per 01.01.2008 zum 31.12.2008 erstellte und durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Börde geprüfte Jahresabschluss für das Jahr 2008 wurde gemäß § 108a GO LSA mit Beschluss des Gemeinderates vom 26.09.2013 bestätigt. Dem Bürgermeister wurde für das Jahr 2008 die Entlastung erteilt. Die öffentliche Bekanntmachung des Jahresabschlusses erfolgte entsprechend den Regelungen des § 108a Abs. 3 GO LSA in der Zeit vom 11.12.2013 bis 23.12.2013.

Für den Jahresabschluss für das Jahr 2009 liegt der Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes mit Datum vom 20.10.2014 vor. Nach Erarbeitung der Stellungnahme des Bürgermeisters zum Prüfbericht, wird der Jahresabschluss mit der Stellungnahme des Bürgermeisters dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

4. Elemente des Rechnungswesens

Der doppische Jahresabschluss besteht gemäß § 108 Abs. 2 GO LSA aus der Vermögensrechnung (Bilanz) sowie aus der Ergebnis- und der Finanzrechnung, die aus den sogenannten Teilrechnungen entwickelt werden und dem Anhang. Als Anlage ist dem Jahresabschluss unter anderem der Rechenschaftsbericht beizufügen.

Das zentrale Rechnungsinstrument stellt die Vermögensrechnung (Bilanz) nach § 46 GemHVO Doppik dar. Sie gibt als sogenannte Zeitpunktbetrachtung zum Bilanzstichtag Auskunft über das gesamte Vermögen der Gemeinde (Aktiva) und informiert über dessen Finanzierung, also über die Mittelherkunft (Passiva).

Die Ergebnisrechnung bildet als externes Rechnungslegungselement, stark vereinfacht, den Erfolg des gemeindlichen Handelns für die jeweilige Periode ab. Hier werden Erträge und Aufwendungen sowohl als zahlungswirksame als auch als nicht zahlungswirksame Größen dargestellt. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen findet über den Posten "Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag" Eingang in die Bilanz.

Die Finanzrechnung beinhaltet alle Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit der Gemeinde Barleben. Der Saldo der Ein- und Auszahlungen gibt im Sinne einer Kapitalflussrechnung Auskunft über die Liquiditätsentwicklung und damit auch die Information über die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde. Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen findet über den Posten "Liquide Mittel" Eingang in das Umlaufvermögen der Bilanz.

Die Gesamtergebnis- und die Gesamtfinanzrechnung wurden aus den Teilrechnungen auf Produktebene entwickelt.

5. Vermögensrechnung (Bilanz)

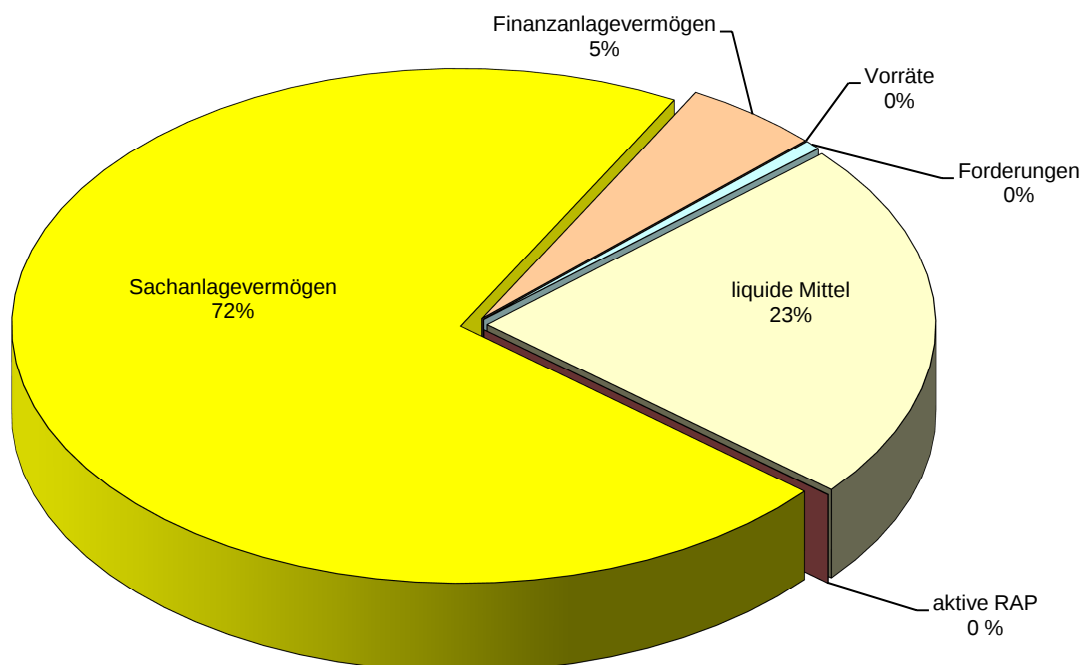
Wie aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich ist, verringert sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um 11.099.862,27 EUR auf insgesamt 129.170.787,53 EUR.

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen sind bereits im Anhang zum Jahresabschluss 2010 enthalten.

Bezeichnung	Vorjahr 31.12.2009	Haushaltsjahr 31.12.2010	Unterschied
Aktivseite			
Immaterielles Vermögen	351.755,00	60.128,00	-291.627,00
Sachanlagevermögen	99.538.999,36	92.698.006,73	-6.840.992,63
Finanzanlagevermögen	7.187.789,71	6.347.922,74	-839.866,97
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen	5.636.305,60	755.045,56	-4.881.260,04
liquide Mittel	27.546.023,17	29.290.281,65	1.744.258,48
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	9.776,96	19.402,85	9.625,89
Bilanzsumme	140.270.649,80	129.170.787,53	-11.099.862,27
			0,00
Passivseite			0,00
Eigenkapital	54.115.810,45	60.266.278,61	6.150.468,16
Sonderposten	5.348.153,00	18.339.159,29	12.991.006,29
Rückstellungen	60.752.709,57	34.266.000,64	-26.486.708,93
Verbindlichkeiten	19.849.581,11	16.067.744,91	-3.781.836,20
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	204.395,67	231.604,08	27.208,41
Bilanzsumme	140.270.649,80	129.170.787,53	-11.099.862,27

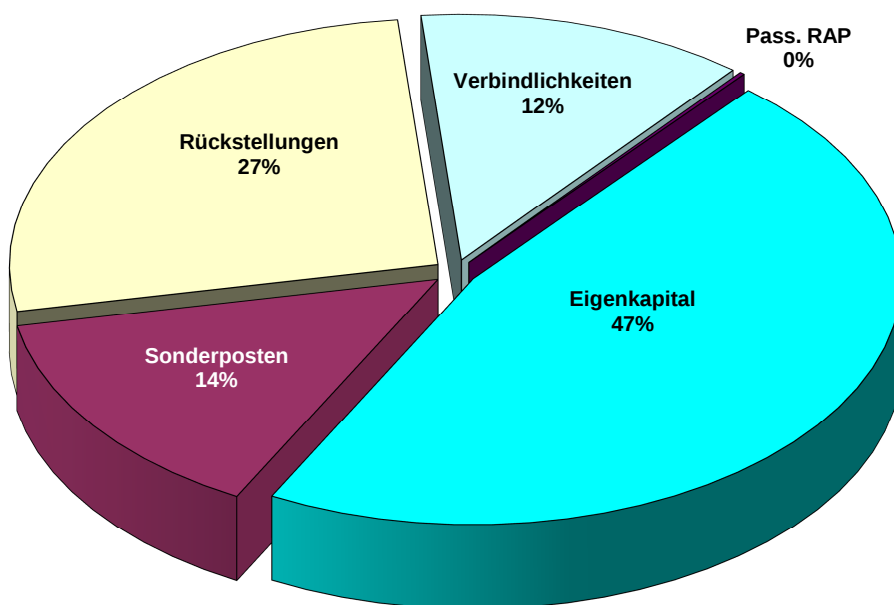
5.1 Aufteilung der Aktiva:

In dem Diagramm wird dargestellt welches Vermögen zum 31.12.2010 vorhanden ist.



5.2 Aufteilung der Passiva:

Das Diagramm stellt dar wie das Vermögen der Gemeinde zum 31.12.2009 finanziert wurde.



5.3 Ausgewählte Bilanzkennzahlen

Anlagenintensität	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	75,24%	76,34%	76,72%

Die Anlagenintensität dient der Beschreibung, welchen Anteil das Anlagevermögen (Immaterielles, Sachanlage und Finanzvermögen) am Gesamtvermögen (Bilanzsumme Aktiva) der Gemeinde hat. Sie gibt darüber Aufschluss, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune entspricht. Dabei schränkt eine hohe Anlagenintensität die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Gemeinde bei Veränderungen im Umfeld ein, da die hier gebundenen Mittel nicht kurzfristig in andere Verwendung gelenkt werden können. Die Anlagenintensität der Gemeinde hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 76,72 % erhöht. Hieraus ist abzuleiten, dass dreiviertel des Vermögens der Gemeinde langfristig gebunden ist.

Umlaufintensität	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Umlaufvermögen} + \text{ARAP} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	24,76%	23,66%	23,28%

Die Umlaufintensität stellt den Anteil des kurzfristig gebundenen Kapitals der Gemeinde dar. Zum Umlaufvermögen zählen die Vorräte, die Forderungen und die liquiden Mittel. Entsprechend der Entwicklung der Anlagenintensität ist bei der Umlaufintensität ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Eigenkapitalquote I			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	38,37%	38,58%	46,66%

Eine hohe Eigenkapitalquote I wird in Hinblick auf die finanzielle Stabilität einer Gemeinde als positiv bewertet. Im Jahr 2010 ist die Eigenkapitalquote acht Prozent angestiegen. Festzustellen ist das die Gemeinde fast die Hälfte ihres Vermögens durch Eigenmittel finanziert hat. Im Vergleich mit anderen Kommunen ist festzustellen, dass die Gemeinde Barleben eine relativ solide Eigenkapitalquote aufweist.

Eigenkapitalquote II			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	41,68%	42,39%	60,85%

Die Eigenkapitalquote II gibt den Anteil des sogenannten wirtschaftlichen Eigenkapitals, bestehend aus Eigenkapital und Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge, am Gesamtkapital der Gemeinde wieder. Für das Jahr 2010 ist auch hier eine erhebliche Steigerung um 18 Prozent festzustellen. Begründet ist dies insbesondere durch die Erhöhung der Sonderposten infolge der zum 31.12.2010 erfolgten Neubewertung.

Fremdkapitalquote			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	58,19%	57,61%	39,15%

Die Fremdkapitalquote zeigt an, wie hoch die Kommune im Verhältnis zu ihrem Vermögen verschuldet ist. Daraus lässt sich ablesen, mit wie viel Fremdkapital das Vermögen finanziert wurde. Korrespondierend zur Eigenkapitalquote ist eine erhebliche Verringerung der Fremdkapitalquote zu verzeichnen. Hervorgerufen wird diese vor allem durch die im Jahr 2010 aufzulösenden Rückstellungen zur Ausgleichsumlage nach § 19a FAG₂₀₀₈.

Deckungsgrad A			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} \times 100}{\text{Summe Anlagevermögen}}$	55,40%	55,53%	79,31%

Der Deckungsgrad A zeigt an, inwieweit das Anlagevermögen der Gemeinde über das wirtschaftliche Eigenkapital finanziert wurde. Daher werden hier auch die Sonderposten aus

Zuweisungen und Beiträgen, die für Investitionen im Anlagevermögen gewährt wurden, mit einbezogen.

6. Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung gleicht von der Bedeutung her einer kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV). Der Gesetzgeber hat sich aber bewusst gegen die Begriffe "Gewinn" und "Verlust" entschieden, weil diese den Zielsetzungen der öffentlichen Hand nicht gerecht werden. Hier steht nicht die Gewinnoptimierung, sondern die Aufgabenerfüllung im Vordergrund.

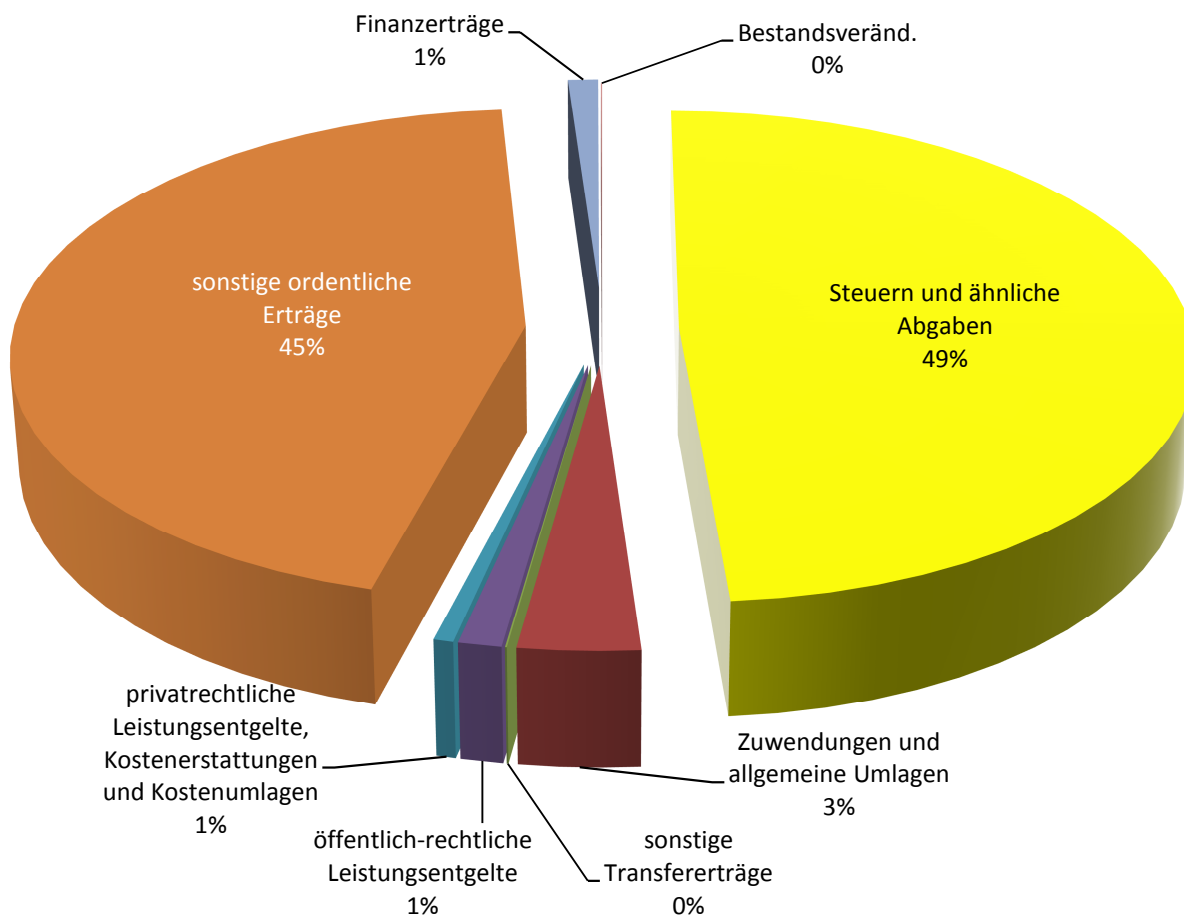
Der dargestellte fortgeschriebene Ansatz setzt sich aus den im Ergebnisplan 2010 ausgewiesenen Ansätzen, den vorgetragenen Ermächtigungen aus den Vorjahr 2009 und den Deckungen (außer und überplanmäßig) nach § 97 GO LSA und §§ 17 ff. GemHVO Doppik zusammen.

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Ordentliche Erträge	41.211.310,57	36.856.496,25	66.630.069,00	63.774.915,94	-2.855.153,06
Ordentliche Aufwendungen	-40.312.837,83	-34.027.484,40	-32.186.998,54	-38.765.363,66	-6.578.365,12
Ordentliches Ergebnis	898.472,74	2.829.011,85	34.443.070,46	25.009.552,28	-9.433.518,18
Außerordentliche Erträge	10.977,66	187.283,04	0,00	1.882,00	1.882,00
Außerordentliche Aufwendungen	-38.198,58	-157.081,16	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	-27.220,92	30.201,88	0,00	1.882,00	1.882,00
Jahresergebnis	871.251,82	2.859.213,73	34.443.070,46	25.011.434,28	-9.431.636,18

Gegenüber der fortgeschriebenen Planung kann eine Verschlechterung des ordentlichen Jahresergebnisses von rd. 9,434 Mio. EUR auf 25.009.552,28 EUR festgestellt werden. Bei dem außerordentlichen Jahresergebnis ist im Jahr 2010 ein positives Ergebnis in Höhe von 1.882,00 EUR festzustellen. Dennoch kann ein Jahresergebnis von insgesamt 25.011.434,28 EUR ausgewiesen werden, welches in das Eigenkapital der Bilanz eingeht.

6.1 Erträge

Wie sich die Erträge auf die einzelnen Arten aufteilen ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



6.2 Entwicklung der Erträge

6.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Grundsteuer A	44.564,91	44.392,77	44.500,00	45.608,53	1.108,53
Grundsteuer B	771.402,74	831.084,04	933.000,00	936.527,11	3.527,11
Gewerbesteuer	31.594.571,01	25.471.957,29	25.000.000,00	27.256.706,95	2.256.706,95
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	2.247.574,93	2.242.853,66	2.024.700,00	2.234.592,85	209.892,85
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	394.124,16	607.544,09	610.600,00	604.150,04	-6.449,96
Vergnügungssteuer	12.600,68	6.489,00	11.500,00	10.700,00	-800,00
Hundesteuer	21.940,41	22.024,62	34.500,00	35.930,55	1.430,55
Zweitwohnungssteuer	30.071,54	30.857,44	30.900,00	30.877,06	-22,94
Summe	35.116.850,38	29.257.202,91	28.689.700,00	31.155.093,09	2.465.393,09

Die Erträge aus der Gewerbesteuer und aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer entwickelten sich im Jahr 2010 wesentlich positiver als in der Haushaltsplanung angenommen

wurde. Durch die Anhebung des Hebesatzes von 300 v.H. auf 350 v.H. für die Grundsteuer B konnten in Vergleich zum Vorjahr hier wesentlich höher Erträge verzeichnet werden.

6.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Schlüsselzuweisung nach FAG 11a - Investitionshilfe	423.594,00	0,00	407.500,00	407.590,00	90,00
Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land	10.885,07	13.575,28	0,00	3.327,71	3.327,71
Zuweisungen für laufende Zwecke von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1.120.781,19	1.500.193,10	1.490.000,00	1.664.844,39	174.844,39
Zuweisungen vom Arbeitsamt	36.182,32	18.654,46	6.800,00	78.463,66	71.663,66
Zuschüsse für laufende Zwecke von privaten Unternehmen	2.544,37	14.717,40	300,00	3.762,06	3.462,06
Zuschüsse für laufende Zwecke von übrigen Bereichen	15.643,96	3.750,00	0,00	5.057,65	5.057,65
Summe	1.609.630,91	1.550.890,24	1.904.600,00	2.163.045,47	258.445,47

Im Ergebnis wurde in der Position Zuwendungen und allgemeinen Umlagen der Planansatz mit ca. 258 TEUR überschritten. Dies wird vor allen durch erhöhte Zuweisungen nach dem Kifög für Kindertageseinrichtungen hervorgerufen. Weiterhin sind nicht unwesentliche Mehrerträge aus Zuweisungen von Arbeitsamt zu verzeichnen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist ebenfalls eine positive Entwicklung festzustellen.

6.2.3. Sonstige Transfererträge

Bei den sonstigen Transfererträgen handelt es sich vorwiegend um Schuldendiensthilfen des Landes im Rahmen des KommInvest Programmes aus dem Jahr 2002 für die ehemaligen Gemeinden Barleben, Ebendorf und Meitzendorf. Diese belaufen sich insgesamt auf 23.894,00 EUR.

6.2.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Verwaltungsgebühren	54.172,23	57.781,86	52.600,00	74.667,04	22.067,04
Öffentliche Ordnung	10.645,67	6.396,95	6.500,00	11.591,68	5.091,68
Melde- und Personenstandswesen	30.444,60	32.834,11	35.000,00	44.985,91	9.985,91
Mittellandkurier	7.845,81	15.345,00	8.000,00	14.432,00	6.432,00
sonstiges	1.267,60	3.205,80	3.100,00	3.657,45	557,45
Benutzungsgebühren	659.654,10	705.293,28	806.200,00	694.281,69	-111.918,31
Kindertagesstätten	458.253,21	471.313,50	557.000,00	459.732,04	-97.267,96
Sporthallen	126,05	0,00	1.000,00	0,00	-1.000,00
Erholungszentren	171.329,55	192.633,38	177.000,00	194.795,33	17.795,33
Friedhöfe	26.682,29	36.747,40	60.000,00	35.841,18	-24.158,82
sonstiges	3.263,00	4.599,00	11.200,00	3.913,14	-7.286,86
Summe	713.826,33	763.075,14	858.800,00	768.948,73	-89.851,27

Während bei den Verwaltungsgebühren die Erträge leicht über der geplante Höhe liegen, waren die Haushaltsansätze bei den Benutzungsgebühren für die Einrichtungen der Gemeinde in nahezu allen Bereichen zu hoch eingeschätzt. Es ist festzustellen, dass die Erträge im Vergleich in etwa das Niveau der Vorjahre erreichen.

6.2.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Erträge aus Mieten und Pachten	16.745,30	162.600,20	149.000,00	124.132,38	-24.867,62
<i>Dorfgemeinschaftshäuser</i>	7.531,34	6.738,84	7.500,00	10.611,34	3.111,34
<i>Sporthallen</i>	17.042,24	98.225,70	77.700,00	67.549,72	-10.150,28
<i>Erholungseinrichtungen</i>	18.883,42	14.826,40	11.200,00	8.689,93	-2.510,07
<i>Grundstücke</i>	26.551,48	31.741,03	17.000,00	22.107,86	5.107,86
<i>sonstige Einrichtungen</i>	410,00	11.068,23	35.600,00	15.173,53	-20.426,47
<i>Kommunaler Wohnungsbestand</i>	-53.673,18	0,00	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Verkauf	1.290,00	7.288,80	7.000,00	10.617,34	3.617,34
sonstige Entgelte	9.983,96	11.230,47	7.500,00	12.335,98	4.835,98
Summe:	28.019,26	181.119,47	163.500,00	147.085,70	-16.414,30

Die Planansätze bei den Erträgen aus Mieten und Pachten wurden in nahezu allen Bereichen nicht erreicht. Die Erträge aus Verkäufen entstanden vor allem im Bereich der Kinderkrippe Barleben durch das Vesperentgelt und durch die Einspeisevergütung für die Photovoltaikanlagen auf den Hallen des Wirtschaftshofes.

Die Erträge aus sonstigen Entgelten wurden zum großen Teil im Bereich des Jersleber Sees realisiert. In Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

6.2.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Erträge aus Kostenerstattungen von Land	0,00	9.768,09	0,00	4.503,34	4.503,34
Erträge aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden (Betreuung Kinder anderer Gemeinden)	20.633,20	50.241,86	7.000,00	23.497,20	16.497,20
Erträge aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden - Differenz der Elternbeiträge vom Jugendamt	58.926,33	53.989,52	32.500,00	36.126,77	3.626,77
Erträge aus Kostenerstattungen von Zweckverbänden	0,00	227.200,00	0,00	0,00	0,00
Kostenerstattungen von übrigen Bereichen	191.102,16	187.139,57	135.900,00	142.187,38	6.287,38
Summe:	270.661,69	528.339,04	175.400,00	206.314,69	30.914,69

Da sich die Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen an der entsprechenden Anzahl der betreuten Kinder orientiert, kann es hier immer wieder zu Schwankungen kommen. Im Jahr 2010 hat sich das Ergebnis bei den Erträgen aus der Fremdbetreuung positiver als geplant entwickelt. Die Erstattung vom übrigen Bereich, welche hauptsächlich auf die Erstattung von Betriebskosten zurückzuführen sind, konnte entgegen der Planung etwas höher ausfallen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Ergebnis erheblich zurückgegangen, da im Jahr 2010 keine Verwaltungskostenerstattung des TPO erfolgte und die Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zurückgegangen sind.

6.2.7 sonstige ordentliche Erträge

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Erträge aus Konzessionsabgaben	372.183,07	299.468,28	310.000,00	352.150,29	42.150,29
Erstattung von Steuern	113,06	30.558,86	0,00	40,56	40,56
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	120.766,69	495.232,89	665.250,00	246.951,64	-418.298,36
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge	80.771,88	83.562,02	58.600,00	91.124,41	32.524,41
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten	187,00	75.276,00	35,00	21.542,00	21.507,00
Erträge aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	1.593.835,86	56.506,83	0,00	174.513,51	174.513,51
Erträge aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	1.298,90	175,00	0,00	1.637,28	1.637,28
Erträge aus Bußgeldern	12.756,34	11.443,90	8.000,00	13.431,51	5.431,51
Erträge aus Säumniszuschläge (inkl. Mahn-, Vollstreckungsgebühren), Stundungs-, Verzugszinsen	39.299,43	81.699,63	50.500,00	966.426,63	915.926,63
Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	5.403,00	1.131.359,73	33.256.000,00	26.645.253,00	-6.610.747,00
sonstige ordentliche Erträge	0,00	22.428,04	0,00	79.795,50	79.795,50
Summe:	2.226.615,23	2.287.711,18	34.348.385,00	28.592.866,33	-5.755.518,67

Die Konzessionsabgaben sind Entgelte, die Energieversorgungsunternehmen an Kommunen für das Recht zur Benutzung öffentlicher Verkehrswege, für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen abgeben müssen. Für 2010 konnte hier aufgrund der Abrechnung Mehrerträge verbucht werden.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten beruhen auf Zuwendungen und Beiträgen die entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Anlagegutes ergebniswirksam aufgelöst werden. Nach den aus der Anlagenbuchhaltung ermittelten Werten werden insgesamt geringere Auflösungen vorgenommen als geplant.

Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden kommen zustande, wenn der Verkaufswert bzw. Grundstückswert eines neu vermessenen Flurstückes (Neubewertung) höher als der Buchwert des Anlagegutes ist. Durch den Verkauf von Liegenschaften und der Wertsteigerung durch die Neuvermessung bzw. der Neubewertung konnten somit im Jahr 2010 Mehrerträge von ca. 174 TEUR verzeichnet werden.

Nach der Verrechnung aller mit der Umlage nach §19a FAG₂₀₀₈ zusammenhängender Vorgänge im Jahr 2010, fiel die Auflösung der hierfür gebildeten Rücklagen geringer aus als geplant. Durch Verzugszinsen für Nachzahlungen von Gewerbesteuern haben sich in dieser Position erhebliche Mehrerträge ergeben.

6.2.8 Finanzerträge

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Zinserträge	1.202.010,87	875.504,95	464.790,00	659.845,84	195.055,84
- <i>ausgereichte Darlehen</i>	85.561,39	71.246,28	7.500,00	12.539,46	5.039,46
- <i>Geldanlagen</i>	1.116.449,48	804.258,67	457.290,00	647.306,38	190.016,38
Gewinnanteile	19.801,90	22.297,75	0,00	22.343,08	22.343,08
sonstige Finanzerträge	0,00	120.000,00	0,00	0,00	0,00
Summe:	1.221.812,77	1.017.802,70	464.790,00	682.188,92	217.398,92

Die Zinserträge aus ausgereichten Darlehen betreffen hauptsächlich die Erstattung der Zinsen für Wohnungsbaudarlehen des Eigenbetriebes Wohnungswirtschaft (EB WOWI).

Bei den Geldanlagen hängen die Zinseinnahmen nicht nur von der Höhe der Kapitalmarktzinsen, sondern auch von den angelegten Geldbeträgen und vom Anlagezeitraum ab. Der angestrebte Ansatz konnte erheblich überschritten werden, da sich der Geldmittelabfluss und die Zinsentwicklung positiver gestalteten als angenommen.

Bei den Gewinnanteilen werden die Ausschüttungen aus der Beteiligung an der KOWISA und der SALEG dargestellt, die erst mit dem Gesellschafterbeschluss festgesetzt wurden und somit nicht geplant waren.

Im Jahr 2010 wurde keine Ausgleichsbetrag für Verbandsmitglieder durch den TPO geleistet. Dementsprechend werden keine Werte bei den sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

6.2.9 Aktivierte Eigenleistungen

Die Aktivierung von Eigenleistung für die Herstellung von Anlagevermögen wurde im Jahr 2010 nicht vorgenommen.

6.2.10 Bestandsveränderungen

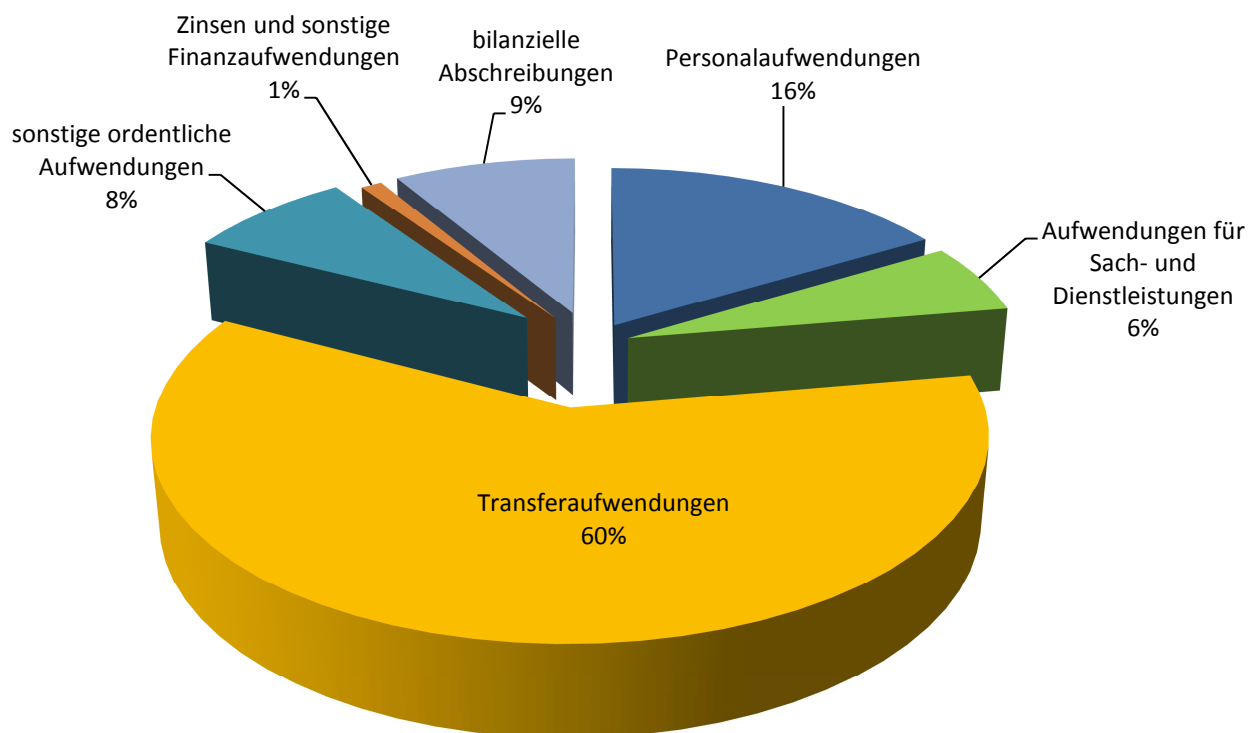
Bestandsveränderungen im Rahmen der gewöhnlichen Tätigkeit wurden durch Korrekturen in der Anlagenbuchhaltung 2010 vorgenommen. Insgesamt beläuft sich die Bestandserhöhung auf 27.510,60 EUR.

6.2.11 Außerordentliche Erträge

Außerordentliche Erträge sind Erträge, die außerhalb der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit anfallen. Diese sind daher nicht planbar. Im Jahr 2010 betrugen diese 1.882 EUR.

6.3 Aufwendungen

Wie sich die Aufwendungen auf die einzelnen Arten aufteilen ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



6.4 Entwicklung der Aufwendungen

6.4.1 Personal und Versorgungsaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Personalaufwendungen	5.897.943,37	6.154.976,20	6.608.200,00	6.354.686,27	-253.513,73
Versorgungsaufwendungen	304,03	334,71	500	345,63	-154,37
Summe:	5.898.247,40	6.155.310,91	6.608.700,00	6.355.031,90	-253.668,10

Die Personalkosten sind im Vergleich zu den geplanten Aufwendungen wesentlich geringer ausgefallen. Grund hierfür war zum einen, dass nicht alle Stellen wie geplant besetzt wurden. Zum anderen wurde die ergebniswirksame Auflösung der Rückstellungen für Altersteilzeitbeschäftigte in der Ruhephase bei der Haushaltsplanung nicht berücksichtigt. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist eine Erhöhung der Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Anpassungen festzustellen.

6.4.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	356.671,99	377.842,35	688.600,00	410.243,26	-278.356,74
Unterhaltung des Infrastrukturvermögens	188.341,65	130.452,58	41.000,00	35.516,21	-5.483,79
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	117.419,39	76.969,76	164.400,00	159.622,17	-4.777,83
Aufwendungen für Mieten und Pachten	182.060,75	143.264,72	198.700,00	184.806,23	-13.893,77
Aufwendung für Leasing	0,00	83.658,50	84.500,00	71.303,73	-13.196,27
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	712.349,95	770.648,30	1.069.950,00	969.932,25	-100.017,75
Straßenreinigung/Winterdienst	0,00	72.010,54	159.000,00	165.098,06	6.098,06
Strom	159.585,20	180.713,61	347.050,00	341.652,97	-5.397,03
Heizung (Gas /Öl)	158.283,18	162.873,75	192.900,00	133.015,57	-59.884,43
Wasser/ Abwasser	69.638,81	71.321,26	100.300,00	76.833,66	-23.466,34
Abfall und Entsorgung	13.696,55	11.134,60	17.700,00	14.536,92	-3.163,08
Gebäudeversicherung	47.562,73	44.041,90	46.000,00	43.837,10	-2.162,90
Reinigung	181.610,76	157.173,61	170.500,00	165.104,83	-5.395,17
sonstige	81.972,72	71.379,03	36.500,00	29.853,14	-6.646,86
Haltung von Fahrzeugen	86.004,65	62.746,38	80.800,00	76.893,59	-3.906,41
Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens	17.369,32	62.167,99	88.400,00	78.865,99	-9.534,01
Aufwendungen für Beschäftigte	65.283,62	39.279,83	61.400,00	45.840,60	-15.559,40
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	289.923,38	209.100,02	288.340,00	272.347,03	-15.992,97
Veranstaltungen	35.296,52	34.454,99	22.500,00	20.834,32	-1.665,68
Kultur- und Heimatpflege	25.944,59	48,03	1.500,00	0,00	-1.500,00
Verbrauchsmaterialien und ähnliches	64.776,73	37.897,25	63.000,00	56.223,12	-6.776,88
Heimatfeste	0,00	38.615,13	67.040,00	61.091,51	-5.948,49
sonstige	163.905,54	98.084,62	134.300,00	134.198,08	-101,92
Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten	5.619,54	9.872,05	8.300,00	8.476,28	176,28
Summe:	2.021.044,24	1.966.002,48	2.774.390,00	2.313.847,34	-460.542,66

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ist festzustellen, dass diese in nahezu jeder Position nicht ausgeschöpft wurden. Daher konnten insgesamt 460.542,66 EUR gegenüber den geplanten Aufwendungen eingespart werden. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Aufwendungen gerade im Bereich der Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke erheblich erhöht.

6.4.3 Transferaufwendungen und Umlagen

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Zuweisungen und Zuschüsse an Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	91.000,00	79.400,00	-11.600,00
Zuweisungen und Zuschüsse an Zweckverbände	2.914.549,14	4.397.389,10	1.822.000,00	5.486.256,54	3.664.256,54
<i>Untere Ohre</i>	<i>12.194,14</i>	<i>14.269,10</i>	<i>17.000,00</i>	<i>16.849,54</i>	<i>-150,46</i>
<i>WWAZ - Stützung Niederschlagswasser</i>	<i>333.000,00</i>	<i>198.649,00</i>	<i>200.000,00</i>	<i>156.568,00</i>	<i>-43.432,00</i>
<i>WWAZ - Anteil Regenentwässerung</i>	<i>36.055,00</i>	<i>98.471,00</i>	<i>100.000,00</i>	<i>93.767,00</i>	<i>-6.233,00</i>
<i>TPO</i>	<i>2.533.300,00</i>	<i>4.086.000,00</i>	<i>1.505.000,00</i>	<i>5.219.072,00</i>	<i>3.714.072,00</i>
Zuweisungen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	0,00
Zuschüsse an private Unternehmen	472.815,17	4.220,93	627.800,00	92.090,73	-535.709,27
Zuschüsse an übrige Bereiche	834.482,77	1.513.788,40	1.887.800,00	1.579.545,05	-308.254,95
<i>Pauschalförderung</i>	<i>40.415,00</i>	<i>61.924,77</i>	<i>60.000,00</i>	<i>59.754,91</i>	<i>-245,09</i>
<i>Projektförderung</i>	<i>90.172,06</i>	<i>35.421,17</i>	<i>60.000,00</i>	<i>71.587,27</i>	<i>11.587,27</i>
<i>Kooperation und Pers.-Förderung</i>	<i>140.747,95</i>	<i>227.577,89</i>	<i>378.000,00</i>	<i>290.719,71</i>	<i>-87.280,29</i>
<i>Investitionsförderung</i>	<i>108.055,48</i>	<i>64.383,59</i>	<i>330.000,00</i>	<i>120.899,55</i>	<i>-209.100,45</i>
<i>sonstige Bereiche (z.B. Kita, Begrüßungsgeld)</i>	<i>455.092,28</i>	<i>1.124.480,98</i>	<i>1.059.800,00</i>	<i>1.036.583,61</i>	<i>-23.216,39</i>
Aufwendungen Gewerbesteuerumlage	3.225.944,14	2.808.961,44	3.018.000,00	3.326.499,19	308.499,19
Allgemeine Umlagen an das Land - Finanzausgleichsumlage gemäß § 19a FAG	5.456.945,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Allgemeine Umlagen an Gemeinden und Gemeindeverbände -Kreisumlage	11.662.416,00	13.550.213,00	10.480.000,00	12.278.912,00	1.798.912,00
Erstattung aus Kreisumlage nach Berücksichtigung Umlage FAG	0,00	-2.132.732,00	0,00	0,00	0,00
Investitionszuweisungen an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen	0,00	13.374,74	0,00	0,00	0,00
Investitionszuschüsse an übrige Bereiche	164.779,86	87.856,58	325.953,70	175.953,70	-150.000,00
<i>Baugeld/Bauförderung</i>	<i>164.779,86</i>	<i>87.856,58</i>	<i>245.953,70</i>	<i>175.953,70</i>	<i>-70.000,00</i>
<i>Kreuzungsvereinbarung</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>80.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>-80.000,00</i>
Summe:	25.031.932,08	20.543.072,19	18.552.553,70	23.318.657,21	4.766.103,51

Bei den Transferaufwendungen handelt es sich um Leistungen denen keine Gegenleistung gegenübersteht. Transferaufwendungen führen somit zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Dabei handelt es sich um Zuweisungen/ Zuschüsse und Umlagen, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen zu zahlen sind sowie um freiwillige Leistungen aufgrund von Satzungen und Richtlinien der Gemeinde.

Auf der Grundlage der Verbandsatzung hat die Gemeinde ihren Vorteil an den TPO abzuführen. Die Berechnungsgrundlage bildet hierbei die im Vorvorjahr realisierten Einnahmen der Gemeinde aus der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B bezogen auf das Verbandsgebiet. Der für das Jahr 2010 errechnete Aufwand wird sodann rückgestellt, um im Jahr 2012 die Auszahlung zu leisten. Da die angenommen Einnahmen im Jahr 2010 höher ausfielen und im Jahr 2009 keine Rückstellung gebildet wurde, was im Jahr 2010 nachgeholt wurde, hat sich auch der Aufwand entsprechend erhöht. Bei den Zuweisungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um den im Gesellschaftervertrag festgelegten jährlichen Betriebskostenzuschuss an die ZOO gGmbH.

Der Ansatz und das Ergebnis bei den Zuschüssen an private Unternehmen haben sich erhöht, da im Jahr die Umsetzung des Projektes Breitbandausbau begann. Die hierzu geplanten

Aufwendungen wurden nicht vollständig in Anspruch genommen, da das Projekt 2010 nicht beendet wurde und sodann im Jahr 2011 fortgesetzt wird.

Aufgrund der höheren Einnahmen aus der Gewerbesteuer und der Veränderung des Vervielfältigers erhöhen sich auch die Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage.

Entsprechend den für das Jahr 2012 errechneten Steuerkraftzahlen wurden die Aufwendungen für die Kreisumlage eingestellt.

6.4.4 sonstige ordentliche Aufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortges chr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Aufwendungen für übernommene Reisekosten	18.357,73	20.815,13	32.500,00	24.239,48	-8.260,52
Aufwendungen für Personaleinstellung	233,83	348,92	500,00	0,00	-500,00
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	124.006,37	106.599,49	119.900,00	114.743,97	-5.156,03
Aufwendungen für Inanspruchnahme Dienstleistungen Dritter und Material	494.270,14	453.347,31	929.698,84	755.531,01	-174.167,83
Orts- und Regionalplanung	24.342,93	0,00		0,00	0,00
Pflege EDV	169.601,42	138.650,10	468.800,00	396.012,30	-72.787,70
allgemeine Planungsleistungen	55.580,28	77.383,02	179.000,00	111.406,27	-67.593,73
Prüfung, Beratung, Rechsschutz	239.084,71	208.351,72	200.398,84	217.265,38	16.866,54
öffentliche Ordnung	5.660,80	28.962,47	81.500,00	30.847,06	-50.652,94
Geschäftsaufwendungen	275.779,96	266.862,70	298.550,00	293.602,66	-4.947,34
Bürobedarf/-material/-ausstattung, Geräte	71.848,99	50.149,39	73.100,00	72.426,68	-673,32
für Zeitschriften/ Fachbücher	25.696,54	22.922,49	24.200,00	25.407,22	1.207,22
Post-/ Fernmeldegebühren	77.416,05	87.251,03	89.050,00	79.613,07	-9.436,93
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	11.647,57	14.364,06	5.500,00	6.118,49	618,49
Mittellandkurier	53.044,05	57.029,63	62.000,00	59.370,15	-2.629,85
Beiträge an Verbände, Berufsvertretungen und Vereine	9.687,86	10.151,69	13.300,00	16.513,00	3.213,00
Bewirtung und Gästebetreuung	2.479,88	3.953,45	6.000,00	5.306,03	-693,97
Konto- und Dokumentgebühren	22.632,68	20.221,49	25.400,00	26.450,05	1.050,05
sonstige	1.326,34	819,47	0,00	2.397,97	2.397,97
Aufwendungen für Versicherungen/Schadensfälle/Steuern	65.057,48	65.884,20	75.700,00	83.974,52	8.274,52
Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an Land	0,00	0,00	20.000,00	0,00	-20.000,00
Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an Gemeinde und Gemeindeverbände	249.996,37	260.818,89	248.800,00	220.491,33	-28.308,67
Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an Zweckverbände	41.790,61	53.767,79	56.000,00	0,00	-56.000,00
Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an private Bereiche	96.017,11	328.414,84	288.000,00	282.729,80	-5.270,20
Wertveränderungen bei Sachanlagen (Buchverlust)	2.927.217,75	305.616,25	0,00	212.534,71	212.534,71
Wertveränderungen beim Finanzanlagevermögen (Buchverlust)	0,00	0,00	0,00	647.848,77	647.848,77
Wertveränderungen beim Umlaufvermögen (Buchverlust)	781,84	11.544,94	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Wertberichtigung von Forderungen	0,00	0,00	0,00	426.523,03	426.523,03
Säumniszuschläge	0,00	0,00	0,00	199,00	199,00
Aufwendungen aus der Inanspruchnahme von Gewährverträgen und Bürgschaften	5.671,36	0,00	1.000,00	246,69	-753,31
Besondere ordentliche Aufwendungen aus Ersatzvornahmen/ Gefahrenabwehr	658,09	1.250,19	1.500,00	1.485,89	-14,11
Verfügun gsmittel	12.891,12	10.754,51	8.000,00	6.301,75	-1.698,25
Summe	4.312.729,76	1.886.025,16	2.080.148,84	3.070.452,61	990.303,77

Bedingt insbesondere durch im Jahr 2010 durchgeführte Wertberichtigungen und realisierte Buchverlusten mussten im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen Mehraufwendungen in Höhe von insgesamt 990.303,77 EUR ausgewiesen werden.

6.4.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	148.459,35	152.418,19	181.500,00	174.185,96	-7.314,04
Verzinsung von Steuernachforderungen Dritter	8.756,51	363.622,75	30.000,00	213.672,45	183.672,45
Summe	157.215,86	516.040,94	211.500,00	387.858,41	176.358,41

Da sich die Zinsen aus jeweils abgeschlossenen Kreditverträgen und den damit verbundenen Zins- und Tilgungsplänen ergeben, können diese recht genau geplant werden. Je nachdem wie die Abrechnungen bei der Gewerbesteuer ausfallen, kommt es zu Erträgen oder Aufwendungen für die Verzinsung. Diese Werte sind nicht vorausberechenbar. Im Jahr 2010 fielen im Vergleich zum Vorjahr bei der Verzinsung von Steuernachforderungen geringere Aufwendungen an, da weniger Erstattungen von Gewerbesteuern vorzunehmen waren.

6.4.6 Bilanzielle Abschreibungen

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Bilanzielle Abschreibungen	2.891.668,49	2.961.032,72	1.959.706,00	3.319.516,20	1.359.810,20

Anhand der bilanziellen Abschreibungen wird der Wertverzehr des gemeindlichen Vermögens dargestellt. Die Planansätze für Abschreibungen basieren dabei auf dem zum jeweiligen Planungszeitpunkt aktuellen Anlagenbestand, der für den jeweiligen Planungszeitraum fortgeschrieben wird. Die Abweichungen der Planansätze zu den tatsächlichen gebuchten Werten resultieren im Wesentlichen auf Änderungen des Anlagenbestandes durch Zu- und Abgänge, die zum Planungszeitpunkt noch nicht bekannt waren.

6.4.7 außerordentliche Aufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Außerordentliche Aufwendungen	38.198,58	157.081,16	0,00	0,00	0,00

Außerordentliche Aufwendungen sind Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit anfallen, aber durch die Aufgabenerfüllung der Kommune verursacht wurden und von wesentlicher Bedeutung sind; z. B. Naturkatastrophen, sonstige durch höhere Gewalt verursachte Unglücke. Diese sind daher nicht planbar. 2010 gab es keine außerordentlichen Aufwendungen.

6.5 Interne Leistungsverrechnung

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Erträge aus interner Leistungsverrechnung	7.606,43	619.272,01	298.500,00	61.588,98	-236.911,02
Aufwand aus interner Leistungsverrechnung	7.606,43	619.272,01	298.500,00	61.588,98	-236.911,02

Die Verrechnung von internen Leistungen dient zur besseren Darstellung von Kosten und Leistungen in den einzelnen Produkten. Sie sind nicht zahlungswirksam und erscheinen nur in den Teilergebnisrechnungen. Das Ergebnis der internen Leistungsverrechnung sollte sich am Jahresende ausgleichen.

6.6 ausgewählte Kennzahlen zur Ergebnisanalyse

ordentliche Ergebnisquote			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{ordentliches Ergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$	103,12%	98,94%	99,99%

Die ordentliche Ergebnisquote gibt an, in welcher Höhe das Jahresergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit durch regelmäßig anfallende Erträge und Aufwendungen beeinflusst wird.

außerordentliche Ergebnisquote			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{außerordentliches Ergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$	-3,12%	1,06%	0,01%

Die außerordentliche Ergebnisquote gibt an, in welcher Höhe das Jahresergebnis durch außerordentlich anfallende Erträge und Aufwendungen, also ungewöhnliche und seltene Vorgänge, beeinflusst wird.

Finanzergebnisquote			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Finanzergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$	122,19%	17,55%	1,23%

Mit der Finanzergebnisquote wird angegeben, wie das Jahresergebnis durch den Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen beeinflusst wird.

6.6.1 Ertragsanalyse

Steuerquote I			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben} \times 100}{\text{ordentliche Erträge}}$	85,21%	79,38%	33,17%

Steuerquote II			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	87,11%	85,98%	80,37%

Durch die Steuerquote wird dargestellt, inwieweit sich die Gemeinde über allgemeine Deckungsmittel finanzieren kann und damit nicht von Zuweisungen und Zuwendungen Dritter abhängig ist. Je höher die Quote ausfällt, desto unabhängiger ist die Gemeinde.

Zuwendungsquote I			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen und allg. Umlagen}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100$	3,91%	4,21%	3,39%

Zuwendungsquote II			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen und allg. Umlagen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	3,99%	4,56%	5,58%

Die Zuwendungsquote zeigt auf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen Dritter abhängig ist und sich nicht über eigene allgemeine Deckungsmittel finanzieren kann. In der Gemeinde Barleben ist dieser Anteil als sehr gering einzuschätzen.

6.6.2 Aufwandsanalyse

Personalquote I			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	14,63%	18,09%	16,39%

Die Personalquote I gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den gesamten Aufwendungen der Gemeinde ausmachen.

Personalquote II			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100$	14,31%	16,70%	9,96%

Die Personalquote II gibt an, in welchen Umfang die Personalaufwendungen durch die Erträge finanziert werden.

Die Personalquoten sind zwar im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Im Vergleich zu anderen Kommunen ist die Quote als gering einzuschätzen.

Sach- und Dienstleistungsquote			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Aufwand Sach- und Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100$	4,90%	5,33%	3,63%

Die Sach- und Dienstleistungsquote gibt das Verhältnis der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zu den ordentlichen Erträgen wieder. Mit ihrer Hilfe kann man erkennen, inwieweit sich die Gemeinde i.S.d. Make-or-Buy Prinzips für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Transferaufwandsquote			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Erträge}}$	60,74%	55,74%	36,56%

Die Transferquote zeigt an, wie hoch der Anteil der Transferaufwendungen, hierbei handelt es sich um Übertragungen der Gemeinde an den öffentlichen Bereich oder den privaten Bereich ohne eine Gegenleistungsverpflichtung (Zuwendungen, Umlagen), in Bezug auf die ordentlich Erträge ist.

Zinsaufwandsquote			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Erträge}}$	0,38%	1,40%	0,61%

Die Zinsaufwandsquote gibt an in welchem Umfang die ordentlichen Erträge von den Finanzaufwendungen aufgezehrt werden.

Da für die Gemeinde das Bedarfsdeckungsprinzip und nicht die Erwirtschaftung von Gewinnen im Vordergrund steht, wurde wiederum auf die Darstellung von Kennzahlen zur Rentabilitätsanalyse, wie z.B. die Gesamtkapitalrentabilität oder die Eigenkapitalrentabilität, verzichtet.

7. Finanzrechnung

Die Finanzrechnung hat die Aufgabe, die tatsächliche Finanzlage (Bestand an liquiden Mittel) der Gemeinde darzustellen und ist vergleichbar mit der privatwirtschaftlichen Kapitalflussrechnung. Sie erfasst demnach alle tatsächlichen Veränderungen des Bestandes an liquiden Mitteln durch Finanzmittelzuflüsse (Einzahlungen) und Finanzmittelabflüsse (Auszahlungen) für das Haushaltsjahr 2010. Die Entwicklung ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2009 Euro	Abweichungen +/- Euro
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	39.459.050,79	33.665.146,60	32.625.290,00	37.068.104,33	4.442.814,33
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-30.423.973,34	-30.613.242,73	-30.980.338,94	-30.832.339,08	147.999,86
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.035.077,45	3.051.903,87	1.644.951,06	6.235.765,25	4.590.814,19
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	640.240,44	1.116.659,92	2.420.027,00	895.075,61	-1.524.951,39
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-7.563.055,89	-6.326.644,27	-10.080.238,55	-4.817.847,29	5.262.391,26
Saldo aus Investitionstätigkeit	-6.922.815,45	-5.209.984,35	-7.660.211,55	-3.922.771,68	3.737.439,87
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	282.545,18	375.544,02	68.800,00	36.983,77	-31.816,23
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-901.788,47	-1.100.164,69	-543.000,00	-541.599,67	1.400,33
Saldo der Finanzierungstätigkeit	-619.243,29	-724.620,67	-474.200,00	-504.615,90	-30.415,90
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	1.493.018,71	-2.882.701,15	-6.489.460,49	1.808.377,67	8.297.838,16
Einzahlungen fremder Finanzmittel	610.245,19	696.882,30	0,00	245.069,53	245.069,53
Auszahlungen fremder Finanzmittel	-803.668,34	-612.770,96	0,00	-309.188,72	-309.188,72
Finanzmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	29.045.017,42	30.344.612,98	24.414.700,00	27.546.023,17	3.131.323,17
Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres	30.344.612,98	27.546.023,17	17.925.239,51	29.290.281,65	11.365.042,14

Die Liquidität der Gemeinde hat sich im Haushaltsjahr 2010 entgegen der Planung für 2010 wesentlich positiver gestaltet. Statt der geplanten Minderung des Zahlungsmittelbestandes in Höhe von 6.489.460,39 EUR wurde ein Anstieg in Höhe von insgesamt 1.744.258,48 EUR verzeichnet.

7.1 laufende Verwaltungstätigkeit

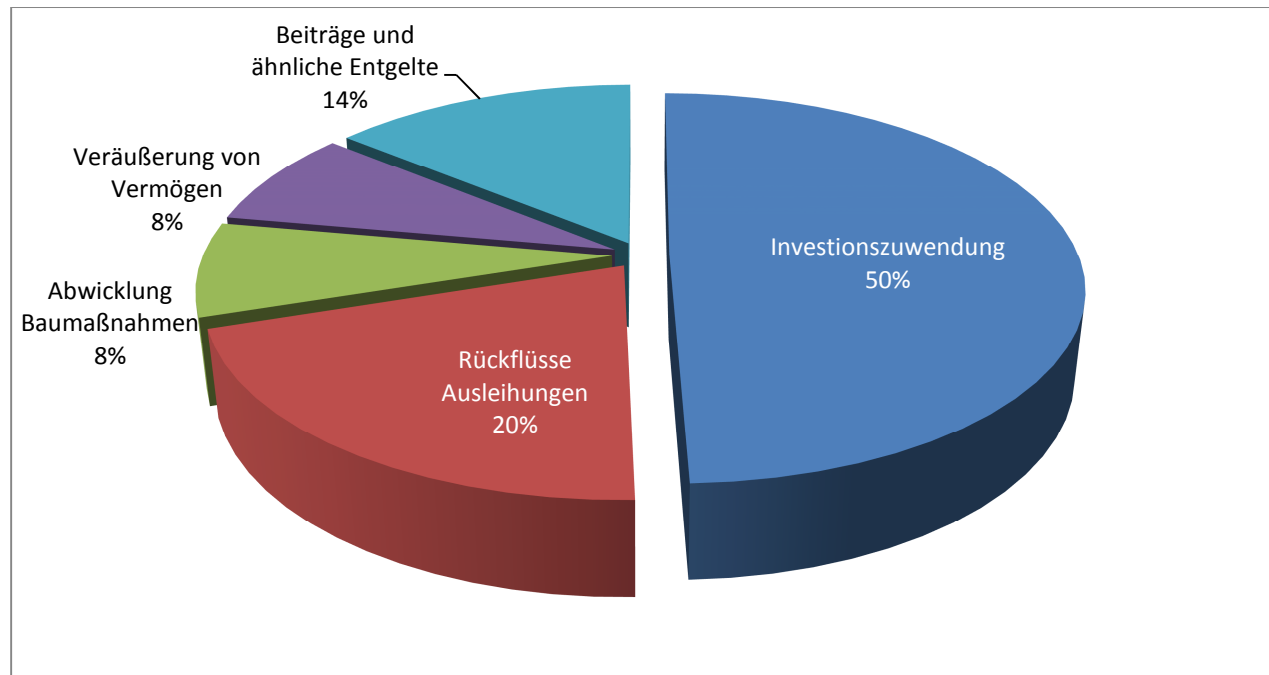
Der Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wird als Cashflow bezeichnet und zeigt die Selbstfinanzierungskraft der Gemeinde. Der Cashflow sollte mindestens die Höhe der Kredittilgungen erreichen und darüber hinaus einen Finanzierungsbeitrag für den gesamten investiven Bereich leisten, um eine Finanzierung aus der Liquiditätsreserve oder eine Fremdfinanzierung so gering wie möglich zu halten. Im Haushaltsjahr 2010 beträgt der Cashflow aus Verwaltungstätigkeit 6.235.765,25 EUR und liegt um 4.590.814,09 EUR über dem geplanten Ergebnis. Damit sind die Tilgungen für Kredite in Höhe von 541.599,67 EUR abgedeckt und es stehen noch 4.049.214,42 EUR zur Deckung von Auszahlungen für Investitionen zur Verfügung. Aus der Reserve von liquiden Mitteln sind im Jahr 2010 somit kein Mittel in Anspruch genommen worden.

Die Abweichungen des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit entsprechen weitestgehend den zahlungswirksamen Abweichungen in der Ergebnisrechnung. Weiterhin können Abweichungen zu zahlungswirksamen Positionen der Ergebnisrechnung auftreten, wenn für einen verbuchten Aufwand oder Ertrag die Einzahlung bzw. Auszahlung noch nicht realisiert

wurde und somit eine Forderung oder Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen ist. Auf eine Wiederholung der bereits in Abschnitt 6 getroffenen Aussagen wird daher verzichtet.

7.2 Investitionstätigkeit

7.2.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

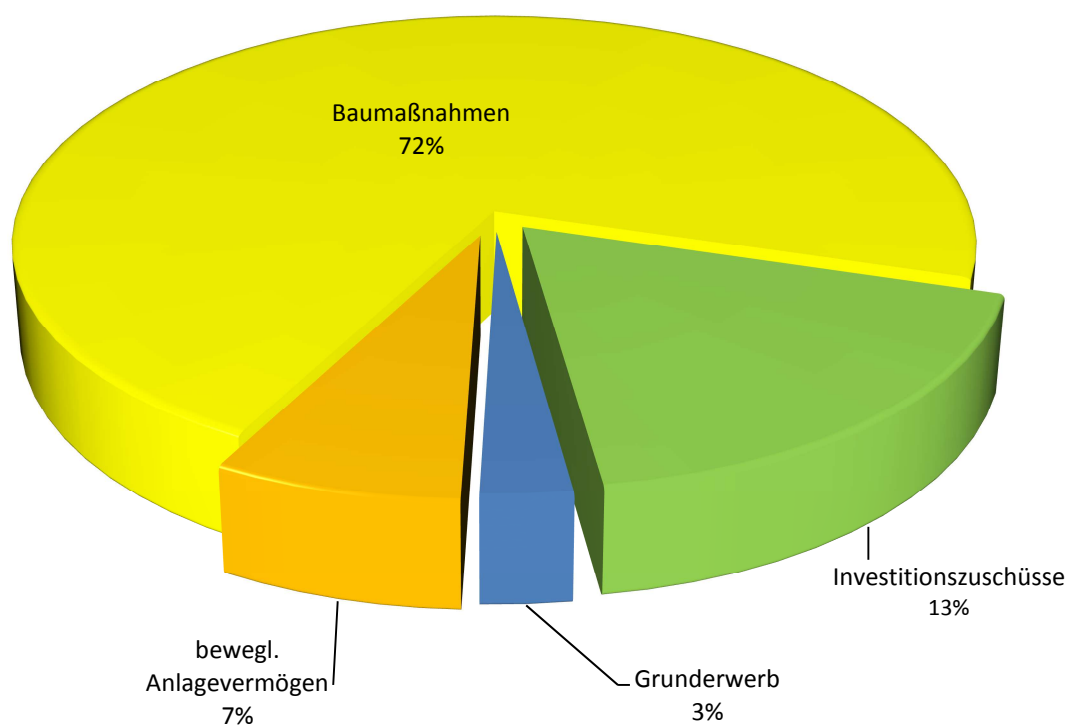


Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Investitionszuwendungen	75.000,00	519.460,00	1.969.027,00	441.401,64	-1.527.625,36
Breitbandausbau Barleben	0,00	0,00	554.000,00	67.226,90	-486.773,10
Umnutzung DGH Meitzendorf	0,00	0,00	167.000,00	0,00	-167.000,00
ÖPNV Bahnhofsvorplatz Meitzendorf	0,00	0,00	0,00	167.542,74	167.542,74
Brückensanierung Große Sülze am Buschweg	0,00	0,00	114.120,00	79.750,00	-34.370,00
Historischer Lehrpfad (LEADER)	0,00	0,00	41.000,00	0,00	-41.000,00
Produktionshalle im TPO	0,00	0,00	900.000,00	0,00	-900.000,00
Investitionshilfe	0,00	444.460,00		0,00	0,00
Maßn. zur Verbesserung ordl. Schulbetrieb	0,00	0,00	67.907,00	0,00	-67.907,00
Investitionszuwendungen privater Unternehmen	0,00	0,00	0,00	1.882,00	1.882,00
Städtebauliche Sanierung	75.000,00	75.000,00	125.000,00	125.000,00	0,00
Beiträge und ähnliche Entgelte	340.911,07	455.593,33	430.000,00	126.212,44	-303.787,56
Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden, sonst. Vermögensgegenständen	157.924,46	93.504,94	0,00	145.461,53	145.461,53
Rückflüsse von Ausleihungen	66.404,91	48.101,65	21.000,00	182.000,00	161.000,00
Summe	640.240,44	1.116.659,92	2.420.027,00	895.075,61	-1.524.951,39

Im Plan 2009 wurden für im Rahmen des aufgelegten Konjunkturprogramms II relevante Baumaßnahmen entsprechende Mittel beantragt und veranschlagt. Die Ermächtigungen wurden in das Jahr 2010 übertragen, da im Jahr 2009 keine Einzahlungen erfolgten. Der

Ausbau des Bahnhofsvorplatz Meitzendorf wurde zwar im Jahr 2009 begonnen, die Zahlung der beantragten Fördermittel erfolgte erst nach der Abrechnung im Jahr 2010. Für die Maßnahmen Umnutzung DGH Meitzendorf und der Brückensanierung „Große Sülze“ wurden Mittel bewilligt und gezahlt. Die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen konnte wegen der fehlenden Umsetzung von Straßenbaumaßnahmen ebenso nicht wie geplant erfolgen.

7.2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit



Bezeichnung	Ergebnis 2008 Euro	Ergebnis 2009 Euro	fortgeschr. Ansatz 2010 Euro	Ergebnis 2010 Euro	Abweichungen +/- Euro
Grunderwerb	89.041,18	1.206.855,55	638.473,13	131.337,03	-507.136,10
bewegl. Anlagevermögen	478.506,96	98.550,32	679.830,59	352.458,86	-327.371,73
Baumaßnahmen	5.770.254,86	4.281.381,80	7.277.081,13	3.458.183,89	-3.818.897,24
Hochbau	1.711.560,97	2.367.342,59	2.147.240,69	387.071,77	-1.760.168,92
DGH Meitzendorf	0,00	0,00	115.000,00	113.130,40	-1.869,60
Feuerwehr Meitzendorf	80.346,93	590.440,06	9.498,85	9.498,85	0,00
Grundschule Barleben	180.584,43	1.037,62	12.000,00	0,00	-12.000,00
Sekundarschule Barleben	11.981,22	3.983,53	0,00	0,00	0,00
Krippe Barleben	16.190,32	2.142,00	0,00	0,00	0,00
Kindergarten Barleben	0,00	2.331,47	32.000,00	9.050,82	-22.949,18
KITA Ebendorf	53.543,10	286.446,90	41.830,67	37.262,99	-4.567,68
KITA Meitzendorf	0,00	0,00	189.000,00	136.677,91	-52.322,09
Komplex Mittellandhalle	858.083,54	356.242,16	571.215,54	61.118,74	-510.096,80
Sportanlage Ebendorf	20.946,49	27.281,93	0,00	0,00	0,00
Gemeindestraßen	320.196,35	1.097.373,25	0,00	19.637,66	19.637,66
Öffentliches Grün/ Landschaftsbau	5.004,70	63,67	128.745,63	0,00	-128.745,63
Jersleber See	0,00	0,00	32.000,00	0,00	-32.000,00
Friedhöfe	164.683,89	0,00	15.950,00	694,40	-15.255,60
Wirtschaftsförderung	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	-1.000.000,00
Tiefbau	1.096.870,08	20.038,99	3.533.906,03	2.268.964,20	-1.264.941,83
DGH Meitzendorf	81.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Feuerwehr	0,00	292,74	0,00	0,00	0,00
Sekundarschule Barleben	0,00	0,00	75.000,00	30.791,01	-44.208,99
Spielplätze	0,00	0,00	10.000,00	1.011,50	-8.988,50
Heimatspflege	13.326,76	0,00	0,00	0,00	0,00
Komplex Mittellandhalle	27.000,00	0,00	170.000,00	7.336,27	-162.663,73
Sportanlage Ebendorf	0,00	360,50	439.339,60	7.912,25	-431.427,35
sonst. Sportplätze/Sportanlagen	60.469,74	0,00	0,00	0,00	0,00
Städtebauliche Sanierung	19.567,78	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeindestraßen	852.052,87	19.147,56	2.805.804,62	2.209.646,86	-596.157,76
Jersleber See	0,00	0,00	20.000,00	11.045,08	-8.954,92
Friedhöfe	43.452,93	0,00	0,00	0,00	0,00
Festplätze	0,00	238,19	13.761,81	1.221,23	-12.540,58
sonstige Baumaßnahmen	2.961.823,81	1.894.000,22	1.595.934,41	802.147,92	-793.786,49
Wirtschaftshof	0,00	0,00	229.000,00	227.082,28	-1.917,72
Grundschule Barleben	0,00	40.092,98	67.907,00	63.199,84	-4.707,16
Heimatspflege	39.029,59	0,00	0,00	0,00	0,00
Krippe Barleben	119,68	0,00	1.000,00	0,00	-1.000,00
KITA Ebendorf	42.935,55	3.180,33	79.819,67	1.796,40	-78.023,27
KITA Meitzendorf	0,00	0,00	115.000,00	6.076,51	-108.923,49
Spielplätze	0,00	0,00	5.000,00	595,00	-4.405,00
Komplex Mittellandhalle	0,00	58.562,01	0,00	0,00	0,00
Sportanlage Ebendorf	0,00	0,00	15.000,00	10.793,70	-4.206,30
sonst. Sportplätze/Sportanlagen	20.209,13	0,00	0,00	0,00	0,00
Städtebauliche Sanierung	2.859.529,86	1.767.496,63	1.000.707,74	476.507,13	-524.200,61
Gemeindestraßen	0,00	4.744,02	0,00	0,00	0,00
Öffentliches Grün/ Landschaftsbau	0,00	10.865,59	0,00	0,00	0,00
Jersleber See	0,00	0,00	20.000,00	12.653,87	-7.346,13
Friedhöfe	0,00	0,00	2.500,00	0,00	-2.500,00
Wirtschaftsförderung	0,00	9.058,66	60.000,00	3.443,19	-56.556,81
Investitionsfördermaßnahmen	927.002,89	739.856,60	1.484.853,70	875.867,51	-608.986,19
Eigenbetrieb WOWI	0,00	13.374,74	0,00	0,00	0,00
PPP	654.167,55	638.625,28	623.100,00	623.083,06	-16,94
Breitbandausbau	0,00	0,00	615.800,00	76.830,75	-538.969,25
Baugeld	75.000,00	55.000,00	145.000,00	145.000,00	0,00
Ortskernsanierung	89.779,86	32.856,58	100.953,70	30.953,70	-70.000,00
Vereinsförderung	108.055,48	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewährung von Ausleihungen	298.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe:	7.563.055,89	6.326.644,27	10.080.238,55	4.817.847,29	-5.262.391,26

Mit dem Jahreswechsel vom Jahr 2009 zum Jahr 2010 bestand die Möglichkeit nicht oder nicht vollständig in Anspruch genommene Haushaltsansätze für Auszahlungen in das Folgejahr zu übertragen. Die in das Jahr 2010 übertragenen Ermächtigungen erhöhen somit den fortgeschriebenen Ansatz entsprechend.

Für die Anschaffung von beweglichen Anlagevermögen wurden im Jahr 2010 Mittel in Höhe von insgesamt 327.371,73 EUR weniger ausgezahlt.

Bei den Baumaßnahmen liegt das Ergebnis mit 3.458.183,89 EUR um 3.818.897,24 EUR unter dem Haushaltsansatz. Bei den Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen betrifft dies vor allem die nicht planmäßige Umsetzung von Vorhaben in der Grundschule, im Kindergarten Barleben, in der KITA Meitzendorf, im Komplex der Mittellandhalle, im Bereich Landschaftsbau/öffentliches Grün sowie den Bau einer Produktionshalle im TPO.

Bei den Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen konnten im Bereich des Komplexes der Mittellandhalle, der Sekundarschule, dem Sportkomplex Ebendorf sowie bei den Gemeindestraßen nicht alle geplanten Maßnahmen wie vorgesehen umgesetzt werden.

Die Abweichung bei den sonstigen Baumaßnahmen bezieht sich größtenteils auf die KITA Ebendorf und Meitzendorf sowie den Bereich der städtebaulichen Sanierung. Die konkreten Abweichungen zu den einzelnen Projekten ist aus den Teilfinanzrechnungen – B. Nachweis der einzelnen Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen zu entnehmen.

7.3 Finanzierungstätigkeit

Die Abweichungen bei den Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten ergeben sich aus der nicht vollständigen Inanspruchnahme der durch den Landkreis genehmigten Kreditermächtigung. Die Tilgungsleistungen der Kredite für Investitionen erfolgten planmäßig.

7.4 Finanzmittelbestand

Im Jahr 2010 erhöhte sich der Finanzmittelbestand um insgesamt 1.744.258,48 EUR. Der Gesamtbestand an Finanzmitteln beträgt zum 31.12.2010 somit 29.290.281,65 EUR. Die nachfolgende Tabelle zeigt wie sich dieser zusammensetzt:

Bezeichnung	Bestand
Bargeld (Kassenbestände)	3.982,15
Sichteinlage (Bankguthaben)	4.504.485,44
sonstige Einlagen (Festgeld)	24.781.814,06
davon Fremdmittel	877.016,20
Summe	29.290.281,65

Die fremden Finanzmittel sind die aus Grundstücksverkäufen von Grundstücken mit Separationsinteressenten und ungeklärte Eigentumsverhältnissen eingezahlten Gelder, welche aufgrund rechtlicher Verpflichtungen separat anzulegen sind.

7.5 Kennzahlen zur Finanzrechnung

Investitionsdeckungsgrad A			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Saldo a.lfd. Verwaltung}}{\text{Saldo a. Investitionstätigkeit}}$	131%	59%	159%

Der Investitionsdeckungsgrad A gibt an, inwieweit die Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln der Gemeinde finanziert werden. Vermindert man den Saldo aus lfd.

Verwaltungstätigkeit um den Saldo der Finanzierungstätigkeit, der hier erwirtschaftet werden sollen, beträgt der Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen 146 % (Vorjahr 44%). Für die Gemeinde Barleben konnte die Investitionen im Jahr 2010 somit durch eigen erwirtschaftete Mittel finanziert werden.

Tilgungsquote			
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
$\frac{\text{Saldo Finanzierungstätigkeit} \times 100}{\text{Saldo a.lfd. Verwaltung}}$	6,85%	23,74%	8,09%

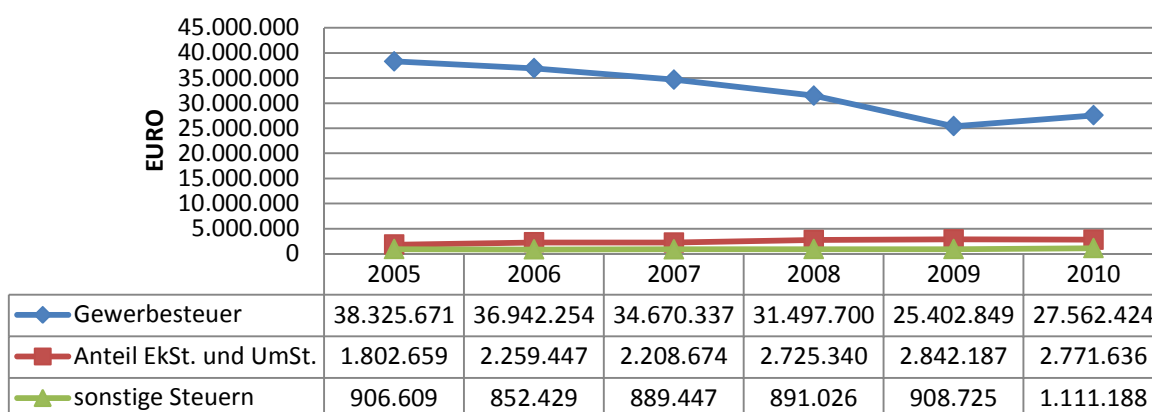
Die Tilgungsquote zeigt auf, inwieweit die selbst erwirtschafteten Mittel durch Tilgungsleistungen gebunden sind.

8. Entwicklung der Haushaltswirtschaft

Bei der Entwicklung der Haushaltswirtschaft soll dargestellt werden, wie sich die wichtigsten Einnahmequellen und Ausgabepositionen in den letzten Jahren sowie die hierfür herangezogenen Ausgangsdaten wie z.B. Hebesätze und Steuerkraftzahlen der Gemeinde entwickelt haben.

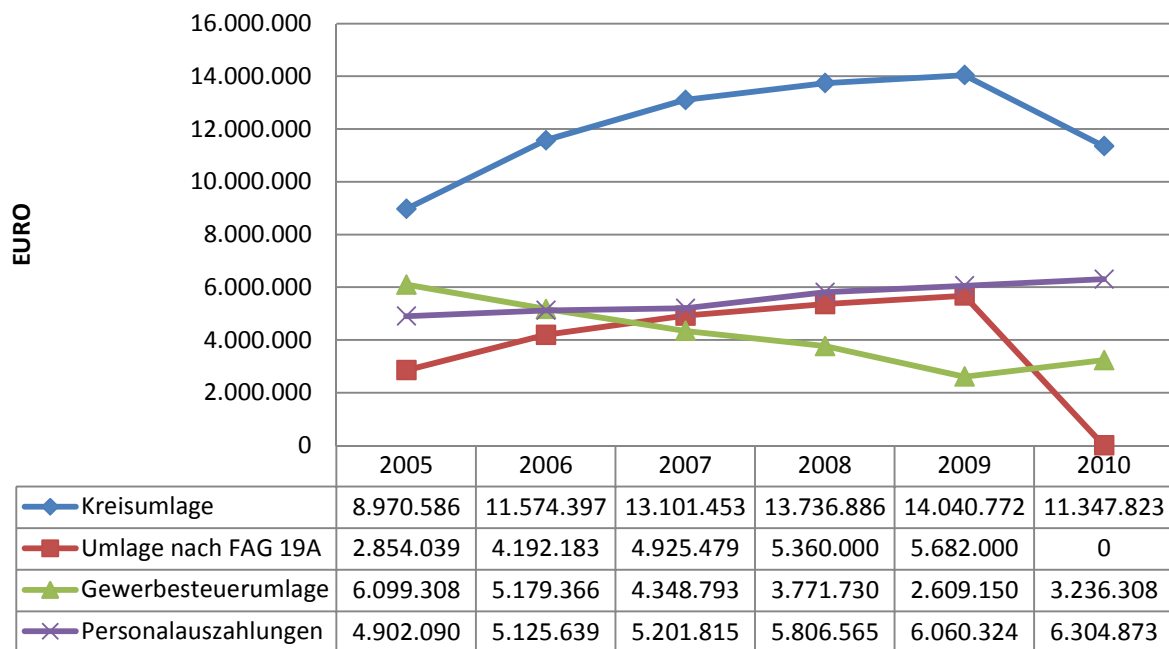
8.1 Steuereinnahmen

Dargestellt werden hier die Einzahlungen für die jeweiligen Steuerarten.



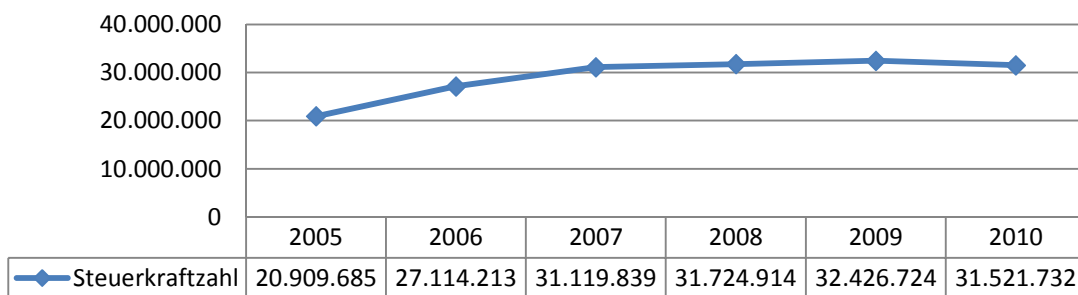
Bei allen Steuern ist im Jahr 2010 ein Anstieg festzustellen. Die Anteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer gehen leicht zurück.

8.2 Umlagen und Personalausgaben



Die Erhebung der Kreisumlage beruht auf den für das jeweilige Jahr festgesetzten Steuerkraftzahlen. Für die Berechnung der Steuerkraftzahlen werden die entsprechenden Einnahmen des Vorjahres und bei der Gewerbesteuer zusätzlich der dem Vorjahr vorangehenden 2 Jahre herangezogen. Daher ist festzustellen, dass sich die Kreisumlage nunmehr verringern. Die Umlage nach § 19a FAG₂₀₀₈ entfällt ab dem Jahr 2010. Aufgrund der gestiegen Einnahmen aus der Gewerbesteuer ist die Umlage zur Gewerbesteuer ebenfalls gestiegen, zumal sich auch der Vervielfältiger im Jahr 2010 von 32 auf 35 erhöht hat.

8.3 Steuerkraftzahlen

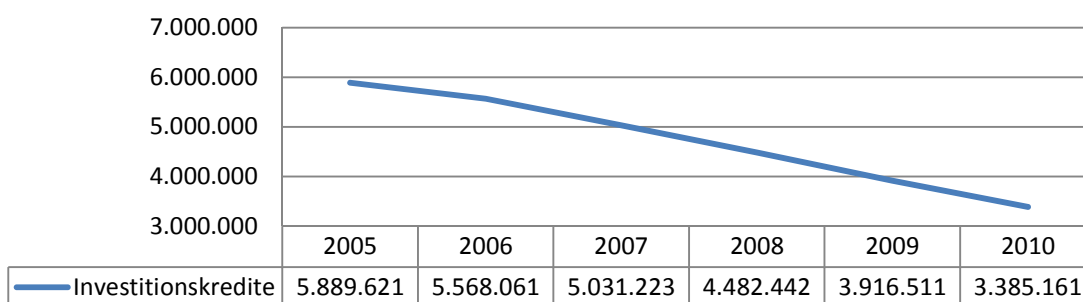


Die Steuerkraftzahl ist seit dem Jahr 2005 erstmals rückläufig.

8.4 Hebesätze

Die Hebesätze für die Grundsteuer A (300 v.H.), und der Gewerbesteuer (290 v.H.) sind seit dem Jahr 2005 konstant geblieben. Für die Grundsteuer B wurde der Hebesatz im Jahr 2010 von 300 v.H. auf 350 v.H. angehoben.

8.5 Schuldenentwicklung



Wie aus der Grafik zu entnehmen ist, hat die Gemeinde ihre Schulden in den letzten Jahren kontinuierlich abgebaut. Pro Einwohner betragen die Schulden im Jahr 2010 noch 375 EUR.

9. Beurteilung der Haushaltslage

Insgesamt betrachtet kann die Haushaltswirtschaft der Gemeinde Barleben auch im Rechnungsjahr 2010 als positiv bewertet werden. Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt des Haushaltsjahres gewährleistet. Der Gemeinde konnte ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen. Der Schuldenstand wurde planmäßig um 531.349,90 EUR auf 3.385.161,00 EUR abgebaut. Die Ergebnisrechnung weist im Gegensatz zur Finanzrechnung im Vergleich mit der Planung eine negative Veränderung aus. Dennoch hat die Ergebnisrechnung 2010 einen positiven Saldo in Höhe von 25.011.434,28 EUR, welcher zur Stärkung des Eigenkapitals in die Bilanz übertragen werden kann. Das zeigt, dass die Gemeinde im Jahr 2010 in der Lage ist, die Abschreibungen in voller Höhe zu erwirtschaften. Mittelfristig sind positive ordentliche Ergebnisse aber nur möglich, wenn nach Einsparmöglichkeiten gesucht wird, keine weiteren vermeidbaren Ausgabebelastungen geschaffen werden und die kommunalen Steuereinnahmen nicht weiter vom Gesetzgeber beschnitten werden. Eine maßvolle Ausgabenpolitik ist daher weiterhin erforderlich.

In der Finanzrechnung ist ein Finanzmittelzufluss für das Jahr 2010 in Höhe von 1.744.258,48 EUR zu verzeichnen. Des Weiteren wurden Ermächtigungen für Einnahmen in Höhe von 486.773,10 EUR und für Ausgaben in Höhe von 3.878.482,13 EUR übertragen, die erst im Jahr 2011 zur Einzahlung/ Auszahlung kommen sollen.

Der derzeit verfügbare Finanzmittelbestand von 28.413.265,45 EUR dient, mit dem Wegfall der Verpflichtung zur Zahlung der Umlage nach § 19a FAG₂₀₀₈ im Jahr 2010, insbesondere dem Ausgleich konjunkturentingter Schwankungen und der Finanzierung von künftigen Investitionen. Dabei sollte man sich aber immer vor Augen halten, dass ein rascher Abbau dieser Liquiditätsreserven das Risiko birgt, dass künftige Investitionen nur noch über Kreditaufnahmen finanziert werden können. Dies würde durch deutlich höhere Zinszahlungen zu einer zusätzlichen Belastung des ordentlichen Ergebnisses und durch die Tilgung zu höheren Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit führen, was wiederum den Spielraum für

neue Investitionen verringern und den kommunalpolitischen Spielraum entsprechend einschränken würde.

10. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Bei der Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Börde im Jahr 2010 wurden einige Mängel festgestellt. Diese wurden zum Teil in den Jahresabschlüssen 2008 und 2009 berücksichtigt und dokumentiert. Da aber einige Punkte einer längeren Klärung bedürfen, wurde in Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt festgelegt, dass eine vollständige Bereinigung der festgestellten Mängel erst mit dem Jahresabschluss 2010 erfolgen wird (vgl. § 104b Abs. 7 i.V.m. § 54 GemHVO Doppik). Dies ist nunmehr mit dem vorliegenden Jahresabschluss für das Jahr 2010 erfolgt.

11. Mögliche Risiken

Aus heutiger Sicht stellte die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen weiterhin ein Risiko dar. Die Gemeinde Barleben hat mit Aufkommen der Wirtschaftskrise versucht ihre Haushaltswirtschaft den sinkenden Erträgen aus der Gewerbesteuer anzupassen. Über entsprechende Haushaltsicherungs- und Einsparungsmaßnahmen wurde bei der Erstellung des Haushaltes 2010 beraten und einzelne Maßnahmen ergriffen und umgesetzt (z.B. Haushaltssperre im Haushaltjahr 2009, Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer B für das Jahr 2010). Auf das Risiko wurde somit entsprechend reagiert. Dennoch bleibt anzumerken das gerade die größte Einnahmequelle der Gemeinde, die Gewerbesteuer, immer Schwankungen unterliegen kann, was zu erheblichen Ausfällen führen kann. Dieses Risiko sollte durch die Bildung von Liquiditätsreserven abgemildert werden.

Barleben, 10. Dezember 2014

aufgestellt:

bestätigt:

Reckin
Bereichsleiter Finanzen

Keindorff
Bürgermeister